



“Rauf die Plätze, fertig, los!” – Für bessere Zugänge zu Frauenhaus-Plätzen für gewaltbetroffene Frauen!

Oberhausen 08.03.23 Die Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser in NRW startet heute am 8 März eine 9-monatige Kampagne rund um die Zugänglichkeit von Frauenhausplätzen und fordert, Platzmangel, Zutrittschürden und Barrieren in Frauenhäusern endlich abzuschaffen.

Zum Start der Kampagne wurde gestern der Film „Endlich frei“ in SAT. 1 am 07.03.23 um 20:15 Uhr gesendet. Hier hat das Frauenhaus in Oberhausen mitgewirkt und der Dokumentarfilm zeigt Eindrucksvoll drei Lebensgeschichten von gewaltbetroffenen Frauen und ehemaligen Bewohnerinnen. Der Film wurde vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW gefördert.

Außerdem wird es heute in vielen verschiedenen NRW-Städten zu unserem Kampagnenstart Stände und Ähnliche Aktionen von Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser in NRW gemeinsam mit Unterstützerinnen und anderen Frauenorganisationen geben.

Alle, die die Aktion unterstützen wollen, sind herzlich dazu eingeladen.

Solange Gewalt gegen Frauen stattfindet, braucht es in Deutschland Frauenhäuser. Diese müssen auf einem soliden Fundament stehen und benötigen Planungssicherheit, um den gewaltbetroffenen Frauen und Kindern bestmöglich zu helfen. Die Finanzierungssituation und bürokratische Hürden erschweren diese rettende Grundlage.

Viele Menschen wissen nicht, dass Plätze im Frauenhaus für die betroffenen Frauen Geld kosten, dass es nicht ausreichend Plätze gibt oder andere Zugangshürden, wie zum Beispiel fehlende Barrierefreiheit. Der Zugang zu den sicheren Frauenhäusern ist somit für viele Frauen und Kinder erschwert.

“Rauf die Plätze, fertig, los!”

Vom Weltfrauentag am 8. März bis zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November werden die Autonomen Frauenhäuser NRW unter dem Leitspruch “Rauf die Plätze, fertig, los!” und dem Hashtag #RaufDiePlätze in einer Kampagne für die Solidarität der breiten Öffentlichkeit und die verlässliche Finanzierung der

Frauenhausarbeit durch die Politik werben. Die Organisatorinnen der Kampagne wollen Bürger*innen aufzeigen, welche Missstände existieren und gleichzeitig die Politiker*innen des Landes NRW zum Handeln auffordern, um die Situation der Frauenhäuser und damit der betroffenen Frauen und Kinder endlich langfristig zu verbessern.

Auch in unserer Stadt in Oberhausen gibt es auf dem Friedensplatz ab 14:00 Uhr einen Stand von unserem Verein Frauen helfen Frauen e. V. mit den Projekten Frauenhaus und Frauenberatungsstelle und vielen anderen Organisationen. Mit einem Glücksrad kann man sich an unserem Stand einen Frauenhausplatz symbolisch erspielen und es wird verdeutlicht welche Hürden gewaltbetroffene Frauen durchlaufen müssen um in Sicherheit leben zu können.

Weiter Informationen über den Film und der Kampagne finden Sie im Anhang auf unserer Kampagnen-Website unter: www.raufdieplaetze.de.

Für Nachfragen stehen Ihnen:

Beatrice Tappmeier, Diplompädagogin, Frauenhaus Bielefeld unter **0178/3491256** und Suna Tanış, Erziehungswissenschaftlerin M.A., Leitung Frauenhaus Oberhausen unter **0208/804512** gerne zur Verfügung.

Hintergrund: Fast alle Frauenhäuser in NRW stellen Tagessätze in Rechnung, die zwischen 20 und 100 Euro variieren und bei Anspruchsberechtigung von Sozialhilfeträgern übernommen werden können. Frauengruppen ohne Sozialleistungsanspruch – Rentnerinnen, Studentinnen, Auszubildende, Frauen mit prekärem Aufenthaltsstatus etc. – können sich einen Platz im Frauenhaus oft nicht leisten. In NRW (und bundesweit) gibt es nicht nur insgesamt deutlich zu wenig Frauenhausplätze und zu wenige barrierefreie Plätze, auch sind sie für viele Frauen nicht zugänglich.

Der Schutz von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern muss eine Pflichtaufgabe des Staates sein. Denn Gewalt gegen Frauen ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und kein Einzelschicksal.